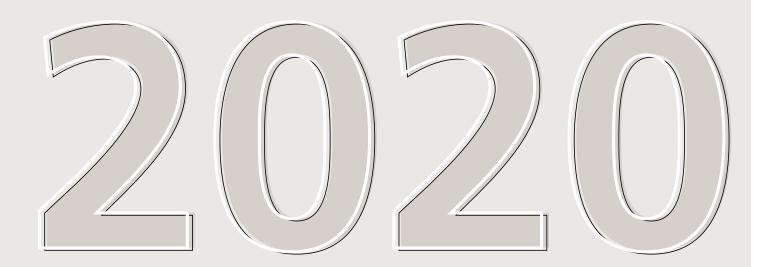


#### Integrierte Stadtentwicklung Nürnberg

## Überprüfung und Neuausrichtung der INSEK-Ziele





### INTEGRIERTE STADT(TEIL)ENTWICKLUNG IN NÜRNBERG

Die Stadt Nürnberg hat vor fast zehn Jahren ihre Planungs- und Arbeitsstrukturen für die integrierte Stadtentwicklung neu aufgestellt.

Der Prozess auf der Arbeitsebene mündete darin, dass der Stab Stadtentwicklung seit 2014 direkt unter dem Oberbürgermeister tätig ist. Für die Planungsstrukturen wurde von Beginn an der schwerpunktbezogene Ansatz gewählt. Das bedeutet, dass für ausgewählte Räume oder Themen Konzepte erarbeitet werden – die sogenannten integrierten Stadt(teil)entwicklungskonzepte (INSEK).

Entscheidende Kriterien bei der Auswahl der Räume beziehungsweise Themen waren und sind ein besonderer Handlungsbedarf, ein besonderes Entwicklungspotenzial oder drängende inhaltliche Fragestellungen. Aber: Ob teilräumlich oder nicht – letzten Endes geht es immer auch um die Gesamtstadt.

Die ersten vier dieser Konzepte, die INSEK Altstadt Nürnberg, Weststadt, Nürnberger Süden und Nürnberg am Wasser, wurden unter Beteiligung der Öffentlichkeit und Akteursgruppen gemeinsam von den verschiedenen Ämtern der Nürnberger Stadtverwaltung in den Jahren 2011/12 erarbeitet. Das nächste Konzept folgte mit dem Nürnberger Südosten im Jahr 2015. Aktuell werden zwei weitere INSEK erstellt: "Hochschul- und Forschungsstadt Nürnberg" sowie "Digitales Nürnberg".

Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der INSEK sind die Bereitschaft zur integrierten Arbeitsweise aller Beteiligten sowie funktionierende Arbeitsstrukturen und klar verteilte Aufgaben.

So wurde je INSEK ein Gebietsteam eingerichtet. Deren Mitgliederstruktur ist dabei zwar an den fachlichen Themenschwerpunkten des jeweiligen Konzeptes ausgerichtet, jedoch stets interdisziplinär und ämterübergreifend aufgestellt. Die Gebietsteams gelten als die "Hüter der Idee" und sind mit der Umsetzung der Inhalte und Ziele der jeweiligen INSEK betraut. Um Verantwortung und Mehrbelastung zu verteilen, liegt die Federführung bei unterschiedlichen Geschäftsbereichen.

Im Sommer 2018 zogen alle Gebietsteams gemeinsam mit dem Stab Stadtentwicklung eine Zwischenbilanz. Dies führte zu einer allgemeinen Justierung der Arbeitsstrukturen und der Aufgaben der Gebietsteams, des Stabs und des Forums Stadtentwicklung, welche auf der folgenden Seite kurz beschrieben wird.

Die Zwischenbilanz stieß jedoch gleichzeitig einen Prozess in jedem einzelnen Gebietsteam an. Vor allem die fünf älteren Gebietsteams wollten ihre Ziele überprüfen und mit aktuellen Entwicklungen abgleichen sowie Projekte und Maßnahmen anpassen.

# ÜBERPRÜFUNG DES NÜRNBERGER WEGES IN DER STADTENTWICKLUNG

Mit der Publikation "Integriert planen – integriert handeln. Stadtentwicklung Nürnberg 2016" erfolgte bereits ein erster Blick auf den Umsetzungsstand der INSEK.

Zwei Jahre später, im Juli 2018, wurde mit dem "Gebietsteamtag" Zwischenbilanz gezogen. Diesmal ging es jedoch nicht um einzelne Projekte. Vielmehr wurde der seitens der Stadt Nürnberg eingeschlagene Weg in der Stadtentwicklung auf den Prüfstand gestellt. So ging es um das Selbstverständnis integrierter Planung, die Frage nach der Aktualität der gemeinsamen Ziele sowie um die Ansprüche an die außerordentlich vielschichtigen Kommunikationswege und Kooperationsformate.

Sehr verkürzt lassen sich fünf Kernaussagen des Gebietsteamtages formulieren:

- » Die Gebietsteams werden als Info- und Abstimmungsplattform geschätzt, der Einfluss auf die Umsetzung wird als zu schwach gesehen.
- » Die Kompetenz der Gebietsteams sollte gestärkt werden: von den "Hütern" zu "Treibern der Idee".
- » Die INSEK sollten stärker als Grundlage für das Verwaltungshandeln verankert sein.
- » Der Stab Stadtentwicklung verstärkt die Unterstützung und Begleitung der Gebietsteams.
- » Im Forum Stadtentwicklung soll die fundierte fachliche Diskussion die Grundlage bilden, um gemeinsame Empfehlungen in die Verwaltung und in die Politik zu geben.

An sich selbst adressierten die Gebietsteams die Aufgabe, die Ziele ihrer jeweiligen INSEK zu prüfen und ggf. zu justieren bzw. zu ergänzen. Darüber hinaus sollten die einzelnen Strategien und strategischen Projekte hinsichtlich ihrer Priorität beurteilt und hierarchisiert werden. Die Betrachtung der Projekte sollte künftig als Jahresprogramm jährlich oder alle zwei Jahre erfolgen.

Die Vorgehensweise der einzelnen Gebietsteams bei der Überprüfung der INSEK-Ziele war sehr unterschiedlich. Daher sind die Resultate dieser Überprüfung nicht untereinander vergleichbar, sondern stehen für sich.

Das Ergebnis dieses Prozesses ist in dieser Publikation zusammengefasst. In ihr geht es nicht um die Darstellung des Umsetzungsstandes einzelner Projekte, sondern vielmehr um die Gesamtschau der einzelnen nunmehr aktualisierten Zielsetzungen und Strategien.



Im großen Plenum und in den einzelnen Gebietsteams zogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Gebietsteamtag im Juli 2018 eine Zwischenbilanz der Nürnberger Integrierten Stadtentwicklung. Fotos: Büro für urbane Projekte, Leipzig

# ÜBERPRÜFUNG DER ZIELE UNTER ERWEITERTEN RAHMENBEDINGUNGEN

Bei der Aktualisierung der Konzeptziele und der Aufnahme strategischer Projekte muss berücksichtigt werden, dass sich Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung stetig verändern.

Dies kann dazu führen, dass einzelne Ziele und Räume eine andere Ausrichtung erfordern, Prioritäten anders gesetzt und Projektbausteine neu ausgerichtet werden müssen. Häufig sind es externe Einflüsse, die lokal zu teilweise sehr dynamischen Entwicklungen führen.

Seit 2012 lassen sich beispielsweise folgende wesentliche Themenbereiche identifizieren, die Auswirkungen insbesondere auf die abgeschlossenen INSEK haben:

#### **Demografische Entwicklung**

- » Kontinuierliches Bevölkerungswachstum bis 2035 zwischen ca. 600 und 2.000 Personen pro Jahr
- » Alters- und Bildungsstruktur sind wichtige Merkmale

#### Integration

- » Zuwanderung verstärkt aus EU-Ländern
- » Bevölkerungsanteil mit ausländischer Staatsbürgerschaft: 23,7 % (2018)
- » Bevölkerungsanteil mit deutschem Pass und Migrationshintergrund: 22,6 % (2018)

#### Soziale Segregation

» Zunehmende Schere zwischen "arm & reich"

#### Inklusion

» Umsetzung UN-Behindertenrechtskonvention: Barrierefreiheit, Aktionsplan Inklusives Nürnberg u.a.

#### **Umwelt / Klima**

» Umsetzung Klimafahrplan - Klimaschutz ist zentrale Zukunftsaufgabe bei der Stadt Nürnberg (Stadtratsbeschluss 2019)

#### Mobilität

- » Überwiegend konstante Pendlerverflechtungen
- » konsequenter Ausbau ÖPNV und Radverkehr
- Emissionsproblematik: Masterplan für die Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität in Nürnberg (Juli 2018)

#### Freiraum / Flächen / Dichte

- » Zunehmende Aufmerksamkeit für den Konflikt um Flächen
- » Konkurrenz von Wohnen, Gewerbe und Grün
- » Gefahr des Wachstums einseitig zu Lasten des Freiraums

#### Investitionsschwerpunkt Bildung

- » Stadtweit massiver Kita- und Schulausbau
- » Technische Universität Nürnberg auf dem Südbahnhofareal u.a.

#### Bewerbung Kulturhauptstadt 2025

- Die Bewerbung als Kulturhauptstadt 2025 öffnet zum einen Türen für Ideen aus den Gebietsteams.
   Zum anderen bringt sie auch viele neue Einflüsse mit.
   Die Bewerbung formuliert die inhaltlichen Schwerpunkte:
  - · embracing humanity Menschlichkeit als Maß
- · exploring reality Welt als Aufgabe
- · evolving community Miteinander als Ziel

Einwohnerzahl zum 31.12.2018

# 535.746

Zuzüge 2018 39.214

17.326

Fortzüge 2018

37.263

14.686
dayon ins Auslan

18.655 Hektar Stadtgebiet Flächennutzung (2018)



24.347 Studierende an Staatlichen Nürnberger Hochschulen im WS 2017/18

plus ca. 3.200 Studierende an privaten Hochschulen im WS 2018/19

53.431 Schülerinnen und Schüler 2017/18

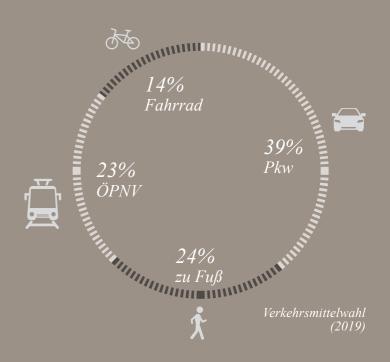


20% Wald- und Grünflächen



59%

Siedlungs- und Verkehrsfläche



Datenquelle: Amt für Statistik Nürnberg und Fürth; www.vag.de; Bericht Bildung in Nürnberg 2019 Grafik: Büro für urbane Projekte, Leipzig

# ALTSTADT NÜRNBERG

Das Thema "Qualität" wurde bislang durch drei Konzeptbausteine gefüllt: Stadtklima und Lebensqualität, Zukunftssicherung des Wohn- und Lebensraums sowie Qualitätsoffensive nachhaltige Altstadt.

Seit Verabschiedung des INSEK im Jahr 2012 hat sich die Debatte, woran sich Qualität – gerade in der Altstadt – festmachen kann, stetig weiterentwickelt.

Erfolge in der Realisierung konkreter Projekte haben das Verständnis ebenso verändert wie die Tatsache, dass die Umsetzung mancher Ziele, wie beispielsweise "Neues Wohnen", kaum gelungen ist. Außerdem sind neue Ziele – z.B. Mobilität und Erreichbarkeit – in den Fokus gerückt, so dass das Zielsystem und mit diesem die Konzeptbausteine und Projekte aktualisiert werden müssen.

Bei der Zieldiskussion stellten die Mitglieder des Teams Altstadt übereinstimmend fest, dass das Leitmotiv "Qualität" und die dahinterstehenden Kernthemen trotzdem noch immer Gültigkeit besitzen und weiterverfolgt werden sollen.

Im Ergebnis der gemeinsamen inhaltlichen Diskussion wurde das Zielepaket neu ausgerichtet und erweitert. Zentrale Änderung durch das Gebietsteam Altstadt war die Anpassung der übergeordneten Konzeptbausteine, welche aktualisiert und in einigen Fällen ausdifferenziert oder zusammengelegt wurden.

Zudem wurden neue Konzeptbausteine formuliert und strategische Projekte aufgenommen.

# **GUALIA**CALIA

in Umsetzung seit 2012

Federführung Wirtschaftsreferat

### **ZIELE**

Qualität

Stadtklima und Lebensqualität

Soziale Teilhabe

Vielfalt der Altstadt

**Mobilität und Erreichbarkeit** 

# KONZEPTBAUSTEINE UND PROJEKTE

#### Qualität verbessern

Qualitätsverbesserung lässt sich insbesondere in der gebauten Altstadt darstellen. Daher wird das Themenfeld "Städtebau, öffentlicher Raum, Baukultur" hier verortet; ebenso finden sich hier die bisherigen Ziele "Mehrwert Atmosphäre" und "Arbeit am Bild der Altstadt" wieder. Aber auch in den Bereichen Wirtschaft und Kultur gibt es neue Ansatzpunkte.

Strategische Projekte dabei sind

- > Qualitätskonvention für den öffentlichen Raum
- > Aufwertung von Altstadtplätzen und Straßenzügen
- > Gute Atmosphäre durch zusätzliche kulturelle und soziale Nutzungen

#### Stadtklima und Lebensqualität steigern

Die "steinerne" Altstadt braucht als Gegengewicht ausreichend Grün- und Freiräume. Die Lebensqualität muss verstärkt in dieser Richtung verbessert werden.

Strategische Projekte dabei sind

- > Weiterer Ausbau des Landschaftsraums Pegnitz
- > Energetische Beratung für Altstadtbebauung

#### Soziale Teilhabe (und Quartiersidentitäten) verbessern

Die Einbindung aller Nutzergruppen der Altstadt stellt nach wie vor ein Querschnittsthema dar. Insbesondere schwächere Gruppen der Gesellschaft rücken in den Fokus.

Strategische Projekte dabei sind

- > Ausbau des Bildungsortes insbesondere für jüngere und ältere Menschen
- > Aufenthalts- und Lebensraum für Randgruppen der Gesellschaft
- > Realisierung von zeitgemäßen Wohnformen

#### Vielfalt der Altstadt(-funktionen) erhalten und stärken

Die Vielfalt der Altstadt ist ihre wesentliche Stärke und sollte deshalb weiter ausgebaut werden.

Strategische Projekte dabei sind

- > Stärkung von Freiräumen für kulturelle und kreative Angebote
- > Digitalisierungschancen und -möglichkeiten einsetzen für Kultur, Handel, Tourismus
- > Kulturhauptstadtbewerbung nutzen
- > Nachtökonomie verträglich entwickeln

#### Mobilität und Erreichbarkeit

Mobilität verursacht gerade wegen der Vielfalt der Altstadt und knapper Verkehrsflächen zunehmend Konflikte. Mobilität und Erreichbarkeit in der Altstadt müssen verträglich organisiert werden, der öffentliche Raum mit einbezogen.

Strategische Projekte dabei sind

- > Verkehrsberuhigung und Umgestaltung von Altstadtplätzen
- > Erleichterung von Fuß- und Radverkehr
- > Ausbau von neuen Mobilitätsangeboten (z.B. Mobilpunkte)



Der Nägeleinsplatz wird sich nach der Umgestaltung mit deutlich mehr Grün und weniger Parkplätzen zeigen und somit zur Lebensqualität in der Altstadt beitragen.

Bauherr: Stadt Nürnberg / Servicebetrieb Öffentlicher Raum Visualisierung und Planung: Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten, Eichstätt



Der im Bau befindliche Augustinerhof verbindet viele Elemente, die für die Vielfalt in der Altstadt stehen: Zweigstelle des Deutschen Museums, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und ein Hotel.

Entwicklung: alpha Gruppe, Nürnberg

Visualisierung und Planung: Staab Architekten, Berlin

<mark>10</mark>

# NÜRNBERG AM WASSER

Auch das Gebietsteam Wasser ist seit 2012 tätig und kann auf eine lange Liste realisierter Projekte zurückblicken.

Gleichwohl konnten einige Ziele noch nicht umgesetzt werden und besonders im Konzeptbaustein "Erlebnispotenzial Wasser" sind die Anstrengungen weiter zu intensivieren. Die Zielüberprüfung bestätigte, dass die Ziele nach wie vor Bestand haben. Für die künftige Arbeit wird es insbesondere darum gehen, neue Projekte zu generieren und anzustoßen.

Der Schwerpunkt des künftigen Wirkens des Gebietsteams Wasser wird weiterhin sein, die in den fünf Leitlinien definierten übergeordneten Ziele als Zukunftsaufgabe der Stadt Nürnberg konsequent, nachhaltig und positiv zu begleiten, um die Sensibilisierung für und die Umsetzung von (bestehenden und ggf. auch neuen) strategischen Projekten zum Thema "Wasser" aktiv zu befördern.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen und insbesondere zukünftigen Stadtentwicklungsprozesse in Nürnberg und nicht zuletzt in Anbetracht des stattfindenden Klimawandels hat die Gemeinschaftsaufgabe "Nürnberg am Wasser" nichts von ihrer programmatisch wegweisenden Bedeutung verloren – im Gegenteil: Sie gewinnt zunehmend an Bedeutung, der es auf allen Ebenen und unter Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in Politik, Verwaltung und Gesellschaft gerecht zu werden gilt.

# GEMEIN-SCHAFTS-AUFGABE

### **ZIELE**

**Gemeinschaftsaufgabe Wasser** 

Umweltbelange mit Bezug auf das Wasser erfordern Konsequenz

Mehr Menschen zum Wasser / Mehr Wasser zum Menschen

Wassererlebnisse ermöglichen

Verantwortung für eine elementare Ressource als knappes Gut

# KONZEPTBAUSTEINE UND PROJEKTE

#### **Landschaftselement Wasser**

- > Zieltendenz: Teilerfolge
- > Biotopangepasster Spielplatz am Gaulnhofener Graben abgeschlossen
- > Auftakt der ökologischen Umgestaltung des Oberen Wöhrder Sees
- > Auftrag: Fortsetzung der Arbeit an den strategischen Projekten!

#### Stadtraumqualität Wasser

- > Zieltendenz: erfolgreich
- > Orte am Wasser in der Altstadt realisiert bzw. in Planung
- > Umgestaltung des Unteren Wöhrder Sees umgesetzt
- > Eröffnung Personenschifffahrtshafen Nürnberg Hafenlände
- > Auftrag: Entwicklung neuer strategischer Projekte!

#### **Erlebnispotenzial Wasser**

- > Zieltendenz: Kaum erfüllt
- > Änderung der Gewässerbenutzungsordnung der Stadt Nürnberg ist erfolgt
- > Befahren der Pegnitz ab dem Lederersteg nach Westen mit kleinen Wasserfahrzeugen erlaubt
- > Implementierung Runder Tisch Gewässernutzung für den Dutzendteich
- > Auftrag: Intensivierung der Anstrengungen!

#### **Lebensgrundlage Wasser**

- > Zieltendenz: erfolgreich
- > Brunnenkataster für das Stadtgebiet ist erstellt
- > Planung von Wasserspielen und Trinkwasserbrunnen
- > Verpflichtende Erstellung von Entwässerungskonzepten in der Bauleitplanung
- > Das Projekt "Zabo Quelle" soll wieder aufgegriffen werden
- > Auftrag: Entwicklung neuer strategischer Projekte!

#### **Sensibilisierung und Beteiligung**

- > Zieltendenz: erfolgreich
- > Website www.nuernberg-am-wasser.de ist online und fortlaufend zu pflegen
- > Bau der Umweltstation Wöhrder See im Bereich der "Norisbucht"
- > Daueraufgabe!



Um den Wöhrder See hat sich in den letzten Jahren viel geändert. Ein Wasserspielplatz und ein Strand laden die Nürnbergerinnen und Nürnberger ein. Der Goldbach wurde naturnah gestaltet.

Fotos: Christine Dierenbach / Stadt Nürnberg Planung: Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten, Eichstätt



# NÜRNBERGER SÜDEN

Das INSEK-Gebiet Nürnberger Süden ist das Bevölkerungsreichste. Der Süden bietet etwa 20 Prozent aller Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine Heimat. Er ist dicht bebaut, lebendig und sehr heterogen. Hier werden für die gesamte Stadt Nürnberg wichtige Integrationsleistungen vollbracht. Aufgrund seiner Größe liegt eine weitere Besonderheit zudem darin, dass sich hier gleich mehrere Stadterneuerungsgebiete befinden – allerdings nicht in räumlichem Zusammenhang.

Nachdem in den ersten Jahren eine Reihe von Projekten erfolgreich umgesetzt wurde, bedarf die gemeinsame strategische Arbeit eines neuen Impulses. Es war von Anfang an klar, dass der Süden nicht als einheitlicher Bereich geplant und entwickelt werden kann. Unabhängig davon fanden und finden die meisten Projekte innerhalb der verschiedenen Stadterneuerungsgebiete statt, die über eine besondere Förderkulisse und eigene Strukturen mit Arbeitskreisen verfügen.

Für das INSEK Süden liegen (ebenso wie für alle anderen INSEK) keine eigenen Projektmittel bereit. Die Verschiebung der Konzentration auf bestimmte Bereiche führte mit der Zeit zu einem "Einschlafen" des Gebietsteams.

Auf dem Gebietsteamtag 2018 wurde daher im Team beschlossen, die integrierte Arbeitsweise für das gesamte INSEK-Gebiet wieder neu aufzunehmen. Dazu wurde das Zielsystem überarbeitet und neu aufgestellt. Zudem musste die Besetzung des Teams durch die erforderlichen Fachämter neu organisiert werden.

Die Evaluierung zeigte jedoch, dass sowohl die Ziele als auch die Ausrichtungen der Konzeptbausteine richtig sind und weiterhin Gültigkeit besitzen.

Insofern bildet das Bekenntnis des Gebietsteams, den Prozess neu zu beleben und die Umsetzung des INSEK wieder zu intensivieren, das wesentliche Ergebnis der Zielüberprüfung.

Neben mehreren strategischen Projekten wurde mit "Sicherung und Qualifizierung des Wohnstandortes Nürnberger Süden" auch ein neuer Konzeptbaustein in das Zielsystem aufgenommen.

# MEHRMERT

# **ZIELE**

Der Süden hat Stadtkapital

Den Nürnberger Süden in seinen Teilräumen entwickeln

Den Wirtschaftsstandort Stadtteil stärken

**Bessere Vernetzung und Grünmehrung** 

**Wohnstandort Süden** 

Stadterneuerung der nächsten Generation in Schwerpunkträumen

# KONZEPTBAUSTEINE **UND PROJEKTE**

#### **Starke Quartiere**

Das Ziel bleibt erhalten, da es sich grundsätzlich um eine laufende Aufgabe handelt. Die sozialen und kulturellen Netzwerke müssen stetig ausgebaut und gepflegt werden. Während einzelne (Bau-)Projekte (z.B. Kinder- und Jugendhaus "Bertha") abgeschlossen wurden, befinden sich andere in Umsetzung oder Planung.

- > Schulen und Familienzentren als Ankerpunkt einer Lern- und Bildungslandschaft
- > Offene Kinder- und Jugendarbeit
- > Soziokulturelle Projekte

#### Förderung der Stadtteilwirtschaft

Das Ziel bleibt bestehen. Eine hohe Priorität haben weiterhin die Stärkung und Profilierung von funktionierenden Stadtteilzentren.

- > Starkes Zentrum Aufseßplatz / Wölckernstraße
- > Stabilisierung der Nahversorgungsstandorte Brehmstraße, Gibitzenhofstraße und Dianaplatz

in Umsetzung seit 2012

#### Vernetzung und Grünmehrung

Die Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Grünflächen stellt ein wichtiges Ziel dar, welches auch durch punktuelle und Zwischennutzungs-Maßnahmen verfolgt wird.

- > Entdichtung und Grünmehrung
- > Qualifizierung der Geh- und Radwegeverbindungen
- > Vernetzung Altstadt Südstadt
- > Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs
- > Freiraumkonzept Nürnberger Süden

#### **Stadterneuerung / Stadtumbau**

Durch Innenentwicklung und die Entstehung neuer Quartiere im Umfeld ergeben sich neue Optionen. Auch die Umgestaltung (ehemaliger) Hauptverkehrsstraßen ist weiterhin ein Ziel.

- > Entwicklungsschwerpunkte Gleißhammer / St. Peter sowie Rabus und Hasenbuck
- > Aufwertung Hauptverkehrsstraßen
- > Vernetzung mit dem neuen Quartier auf dem Areal Südbahnhof (Brunecker Straße) im INSEK-Gebiet Südost

#### Sicherung und Qualifizierung des Wohnstandortes Nürnberger Süden

Ein neues Ziel, dessen Ergebnisse im Rahmen der Klimadebatte hohe Relevanz für die Gesamtstadt besitzen.

> Aufwertung und Einstieg in die energetische Sanierung Steinbühl-West / Sandreuth / Sündersbühl



Der Nelson-Mandela-Platz hinter dem Nürnberger Hauptbahnhof wird von einem hässlichen Parkplatz zu einer grünen Wiese. Mehr Grün ist in der Südstadt dringend nötig.

Bauherr: Stadt Nürnberg / Servicebetrieb Öffentlicher Raum Visualisierung und Planung: Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München

Beim Boulevard Babel wurde die Wölckernstraße im September 2018 im Rahmen der Bewerbung Nürnbergs als Europäische Kulturhauptstadt 2025 für einen Tag für den Verkehr gesperrt und zu einem kulturellen Lebens- und Begegnungsort.

Foto: Berny Meyer / Stadt Nürnberg



# WESTSTADT

Die Nürnberger Weststadt erstreckt sich vom Plärrer bis an die Stadtgrenze und ist geprägt von dichten Wohnquartieren und großen Transformationsstandorten. Das Ziel des INSEK ist, die Themen Grün- und Freiraumentwicklung, Attraktivierung des Wohnstandortes Weststadt und Profilierung des Wirtschaftsstandortes miteinander zu verknüpfen.

Aufgrund der sehr guten Fördermöglichkeiten und etablierten Strukturen – hier vor allem der Stadterneuerung – liegt der Fokus auf baulich investiven Maßnahmen. So sind bei der Umsetzung der strategischen Projekte des INSEK Weststadt große Fortschritte zu verzeichnen.

Dennoch besteht vielerorts noch Handlungsbedarf. Insbesondere die beiden großen Schwerpunktgebiete Quelle und AEG sowie das Grün- und Freiraumsystem stellen noch immer besondere Herausforderungen dar.

Es sind also nicht fehlende finanzielle, sondern vielmehr die knappen personellen Ressourcen, die bei zugleich sehr großer Projektdichte eine zügigere Umsetzung so mancher Projekte erschweren.

Um künftig zielsicherer zu arbeiten und gleichzeitig flexibler auf die dynamischen, stetigen und kurzfristigen Veränderungen reagieren zu können, hat das Gebietsteam seine Arbeitsweise umgestellt.

Der kritische Blick auf das 2012 aufgestellte Zielsystem ergab, dass die Ziele sowie die Ausrichtung der Konzeptbausteine weiterhin greifen. Die Ziele wurden von sieben auf fünf Kernziele gestrafft, inhaltlich präzisiert und hinsichtlich ihres Betreuungsbedarfs neu sortiert.

Mithilfe eines sogenannten "Fünf-Jahres-Plans" soll zudem versucht werden, den Informationsfluss und die Steuerung der Projekte effizienter zu gestalten.

### ZIELE

#### Dynamik aktiv steuern

- > Verbindlichkeit formulierter Ziele und Strategien sicherstellen, Planungs- und Steuerungswerkzeuge nutzen
- > Durch Monitoring und Anpassung der Zielsetzungen auf Entwicklungsdynamik reagieren

#### Räume vernetzen und Grün schaffen

- > Neues Stadtgrün schaffen, bestehendes qualifizieren
- > Grün- und Freiflächen zu einem stabilen Netz verweben und zukunftsfähige Mobilitätskonzepte realisieren

#### Stadtbausteine entwickeln

- > Transformationsprozesse integriert begleiten, Potenziale für die Profilierung des Wohn- und Gewerbestandortes nutzen
- > Entwicklungsimpulse mit Wirkung auf die gesamte Weststadt im Blick behalten

#### **Urbane Wohnformen ermöglichen**

- > Wohnungsbestände sichern und zukunftsfähig entwickeln
- > Angebot an Wohnformen für unterschiedliche Bedürfnisse realisieren

#### Lern- und Bildungslandschaften gestalten

- > Bildungszugänge eröffnen und Bildungsteilhabe ermöglichen
- > Potenziale der Stadtgesellschaft zum Tragen bringen

in Umsetzung seit 2012

Federführung Planungs- und Baureferat

### Der "Fünf-Jahres-Plan"

Mit zunehmender Dynamik und Komplexität der Aufgaben wuchs die Erfordernis, den auf Vollständigkeit angelegten Projektfahrplan, wie er ursprünglich im INSEK Weststadt aufgestellt wurde, neu zu sortieren.

Die größten Herausforderungen bestanden zum einen darin, dass die Anzahl der Projekte und Themen stetig zunahm. Zum anderen zeigte sich im operativen Prozess, dass sie nicht nur einem Ziel oder federführenden Fachbereich zuzuordnen waren. Dies erschwerte sowohl die Priorisierung als auch Umsetzung der Prozesse bzw. Maßnahmen.

Als Lösungsansatz vereinbarte das Gebietsteam Weststadt, die Grundstruktur der INSEK-Ziele beizubehalten, diese jedoch zu straffen und die strategischen Projekte nach Thema und zeitlicher Umsetzung neu zu ordnen.

Dabei liegt der Fokus nicht mehr auf Vollständigkeit relevanter Projekte, sondern auf deren Aktualität und Dringlichkeit.

Sie werden zum einen den drei Kategorien Entwicklungsflächen (Flächenbezug), investive Vorhaben (Investitionsbezug) und Übergeordnete Leitvorstellungen (Diskussionsthemen) zugeordnet, um den unterschiedlichen Betreuungsbedarf deutlich zu machen. Zudem wird ein Fünf-Jahres-Horizont eingeführt mit dem Ziel, die INSEK-Ziele effektiver umsetzen und steuern zu können.

So sind fortan beispielsweise die strategischen Projekte

- » AEG-Nordareal und Gostenhof West-West dem Thema Entwicklungsflächen
- » Quartierspark Eberhardshof, Ausbau Wanderschule oder Wegenetz Weststadt dem Thema Investive Vorhaben
- » und Lern- und Bildungslandschaft oder Erweiterung TH Nürnberg dem Thema Übergeordnete Leitvorstellungen / Diskussionsthemen

zugeordnet.



Auf dem nördlichen Teil des früheren AEG-Areals zieht Leben ein: Unmittelbar angrenzend an das westliche Pegnitztal entsteht ein lebendiges Stadtgebiet mit bis zu 1.100 Wohneinheiten. Entwicklung: MIB Coloured Fields, Leipzig/Nürnberg Visualisierung und Planung: Gehl Architekten, Kopenhagen

Der Westen zeigt sich dynamisch und ist im Wandel. Auch auf dem ehemaligen Quelle-Areal entstehen etwa 1.000 neue Wohneinheiten, dazu Einzelhandel und ein Ämter- und Dienstleistungszentrum.

Entwicklung: GERCHGROUP AG, Düsseldorf

Luftbild: NürnbergLuftbild Hajo Dietz



# NÜRNBERG SÜDOST

Das INSEK Südost befindet sich seit 2016 in Umsetzung und ist damit vergleichsweise jung. Seitdem wurde die Arbeit an zahlreichen Einzelprojekten angestoßen. Der Mehrwert des Gebietsteams liegt für die Mitglieder im Austausch, im Informationsfluss, im Netzwerk und in der Motivation auf Arbeitsebene.

# ERNEIZI

Nürnberg Südost ist eines der größten INSEK-Gebiete. Zu ihm gehören unter anderem der neue Stadtteil an der Brunecker Straße mit der neuen Technischen Universität Nürnberg (TUN), die Nürnberger Messe, die neue Konzerthalle, der Volkspark Dutzendteich mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände sowie das große Stadterneuerungsgebiet Langwasser.

Das INSEK ist erst drei Jahre alt und sein Zielgerüst nach wie vor tragfähig. Dennoch wollten die Mitwirkenden die INSEK-Themen mit aktuellen Entwicklungen gegenprüfen und justieren. Schließlich haben sich grundsätzliche Rahmenbedingungen – nicht nur im Gebiet – verändert bzw. sind neue Themen (wie die Hochschule) hinzugekommen.

24

Im Ergebnis wurden die übergeordneten Ziele für den Südosten teilweise umformuliert. Zudem wurde die Projektliste in Hinblick auf den Umsetzungsstatus aktualisiert und die einzelnen Maßnahmen einer zeitlichen Priorisierung unterzogen.

Damit liegt für den Südosten ein konkretes Handlungsprogramm vor.

### **ZIELE**

# Urbane Parklandschaft und Grünzüge. Freiräume qualifizieren und neu denken

- > Das Ziel gewinnt an Bedeutung und hat durch die Klimadebatte gesellschaftlich Aufwind erfahren.
- > Besonderer Fokus der Projekte und des Ziels liegt darauf, die unterschiedlichen Nutzungen des Volksparks Dutzendteich zu koordinieren und zu vereinbaren.
- > Vorangebracht wird das Thema ebenfalls durch den Park im neuen Stadtviertel an der Brunecker Straße und die dazu gehörigen Ausgleichsflächen "Lichtenreuth naturnah".

# Kultur- und Bildungslandschaften. Historisch-politische Lernorte, vielfältige Bewegungsräume und lokale Bildungsnetzwerke weiterentwickeln

- > Im Kultur- und Bildungsbereich wird sich in den kommenden Jahren im Südosten vieles ändern: die Erweiterung des Dokuzentrums, die Entwicklung von Zeppelintribüne und Zeppelinfeld zu einem Lernort, der Bau der neuen Konzerthalle und die Sanierung der Meistersingerhalle sowie der Bau der neuen Bertolt-Brecht-Schule.
- > Ganz neu hinzu kommt der geplante Bau einer Technischen Universität im neuen Stadtgebiet an der Brunecker Straße. Deshalb wurde dieses Ziel um Folgendes erweitert: "Weiterhin sollte die Neugründung der Technischen Universität Nürnberg im INSEK-Gebiet begleitet werden, um positive Wirkungen auf das Umfeld zu forcieren."

erarbeitet 2015

# Quartiersentwicklung und Wohnen. Nachbarschaften zukunftsfähig machen

- > Die Einwohnerzahl in Nürnberg und damit der Bedarf an Wohnraum steigen seit Jahren kontinuierlich. Dem Nürnberger Südosten kommt dabei eine wichtige Rolle bei der Deckung des Wohnbedarfs zu – durch Neubau und Quartiersentwicklung.
- > Hier spielt ebenfalls das neue Stadtviertel im INSEK-Gebiet eine große Rolle. Im Hinblick auf die soziale Segregation und den INSEK-Titel "Nürnberg Südost vernetzten" wurde der Zieltext geschärft: "Beim neuen Stadtquartier an der Brunecker Straße muss zudem die Verbindungsfunktion zwischen angespannten Stadtteilen bedacht werden."

# Gewerbeentwicklung. Mehr als nur Arbeit

- > Angesichts immer größerer Flächenknappheit fand bei der Gewerbeentwicklung eine Abkehr von der Mobilisierung neuer Gewerbeflächen hin zur Weiterentwicklung und Qualifizierung bestehender Gewerbegebiete statt. Dies spiegelt sich schon zum Teil in diesem Ziel wider. Nun wurde der Text zusätzlich leicht modifiziert.
- > Die Änderungen im Zieltext beziehen sich auch hier auf das neue Stadtviertel an der Brunecker Straße. Aus "Flächenangebote für gewerbliche Nutzungen" wurde "Flächenangebote für hochschulaffine Nutzungen". Damit wird zum einen der Ansiedlung der TUN Rechnung getragen, zum anderen dem Bedeutungszuwachs von Wohnraum gegenüber Gewerbeflächen.
- > Wichtig in der Weiterentwicklung ist deshalb der "Masterplan Gewerbeflächen", der für die Gesamtstadt Grundlagen und Ziele der künftigen Gewerbeflächenentwicklung in Nürnberg erarbeitet.

#### Mobilität.

#### Verbindungen im Stadtteil und ins Zentrum verbessern

- > Das wichtige Thema "Mobilität" fand im INSEK Südost schon 2016 Widerhall. Die Zielformulierungen und Projekte bleiben aktuell.
- > Die Machbarkeitsstudie über Radschnellwege zeigte, dass sich im Südosten vorerst keine Strecke abzeichnet.



Viele neue Impulse für den Nürnberger Südosten gehen von dem neuen Stadtteil aus, der auf dem ehemaligen Südbahnhofgelände entlang der Brunecker Straße entsteht. Ein Park, die neue Technische Universität und Wohnviertel mit insgesamt über 2.000 Wohneinheiten prägen das neue Stadtviertel.

Entwicklung: aurelis GmbH & Co. KG, Freistaat Bayern Visualisierung: West 8 urban design & landscape architecture b.v., Rotterdam



Die NürnbergMesse als eines der bedeutsamsten Nürnberger Unternehmen liegt ebenfalls im Gebiet des INSEK Südost.

Foto: Christine Dierenbach / Stadt Nürnberg Planung: Zaha Hadid Architects, London

# HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSSTADT

Die Bedeutung der Hochschul- und Forschungslandschaft ist in den deutschen Städten deutlich gestiegen. Aktuell sind rund 28.000 Studierende in Nürnberg an staatlichen und privaten Hochschulen eingeschrieben – weniger als in vergleichbar großen Städten. Nürnberg hat also noch Potenzial.

Die Wertschöpfung der Hochschulen in den Städten beinhaltet ein großes Spektrum: Ausbildung von Fachund Führungskräften, Wissenstransfer zu Unternehmen und in die Stadtgesellschaft, Stadtflair, Politikberatung, Innovationen. Wissenschaft und Forschung sind für die Zukunft Nürnbergs von entscheidender Bedeutung. Hochschulen sind ein wichtiger Standortfaktor, denn sie prägen und bereichern die Stadtgesellschaft und das Klima in den Städten mit studentischem Leben, Innovation und Kreativität. Umgekehrt beeinflussen die Städte und ihre politischen Entscheidungen zur Stadtentwicklung, Verkehrsinfrastruktur oder zum Wohnungsangebot Entwicklungsmöglichkeiten und -potenziale der Hochschulen.

Seit Ende 2014 arbeitet die Stadtverwaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Nürnberger Hochschullandschaft am INSEK "Hochschul- und Forschungsstadt Nürnberg". Mehrere Ziele wurden dabei verfolgt:

- » Kooperationsgewinne durch engere Zusammenarbeit mit den Hochschulen
- » Wissenstransfer in die Stadtgesellschaft f\u00f6rdern neue Wissenschaftskultur auf den Weg bringen
- » Innovation: Neue Projekte entwickeln
- » Koordinierte Stadtentwicklung im Bereich Hochschule & Forschung gewährleisten
- » Standortfaktor "Wissenschaft" ausbauen (Ausbau von Wissenschaftseinrichtungen, Wissenschaftsmarketing, Wissenschaftskongresse)
- » Imagewandel Selbstdarstellung nach Innen und Außen professionalisieren

Die Hochschulentwicklung liegt im Verantwortungsbereich der Länder, weshalb eine Kommune wie die Stadt Nürnberg nur sehr eingeschränkt Einfluss auf dieses Themenfeld nehmen kann. Aber es gibt zahlreiche Schnittstellen zur kommunalen Einflusssphäre. Die Überschneidungsmenge der gemeinsamen Interessen ist in den einzelnen Handlungsfeldern unterschiedlich ausgeprägt. So wird die vom Freistaat Bayern im Jahr 2017 beschlossene Gründung einer neuen Technischen Universität Nürnberg (TUN) durch die kommunale Seite von Anfang an planerisch und inhaltlich begleitet.

Ein deutlicher Schwerpunkt im Rahmen des INSEK wurde im Bereich Wissenschaftskommunikation gesetzt – neue Wissenschaftskultur in die Stadtgesellschaft bringen. Hier gibt es klare gemeinsame Interessen der einzelnen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Stadt Nürnberg. Es gibt eine zunehmende Bereitschaft der Hochschulen, sich in kommunalen Angelegenheiten zu engagieren. Stichworte hier sind: Dritte Mission und outreach.

Zahlreiche Formate und Events wurden im Rahmen des INSEK entwickelt bzw. unterstützt:

- » Wissenschaftstag der Metropolregion 2014 in Nürnberg
- » Co-Veranstalter des "8. Forum Wissenschaftskommunikation" 2015
- » Einführung der "Wissenschaftsmeile Nürnberg-Fürth" (2015, Idee ruht)
- » "Starke Hochschulen Starke Städte. Gemeinsame Zukunftsentwicklung durch Kommune und Wissenschaft" gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Städtetags, des Deutschen Instituts für Urbanistik (difu), des Deutschen Studentenwerks und der Stadt Nürnberg (2016)
- » "Science Camp" für Kinder von 8 bis 13 Jahren (jährlich im August seit 2017)
- » "Hack & Make": Tüftlermesse für die Nürnberger Öffentlichkeit (seit 2017)
- » Initiierung eines neuen Wissenschaftskalenders
- » Mitwirkung beim städtischen Positionspapier zur Gründung der neuen Technischen Universität Nürnberg TUN (2018)
- » Das Leporello "Wissenschaft entdecken", Veranstaltungskalender aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung (seit 2019, zweimal pro Jahr)
- » Eine Wissenschaftskarte, die einen Überblick über Orte in Nürnberg gibt, an denen "Lehren", "Forschen" und "Entdecken" möglich ist (2019)
- » Begleitung der Kulturhauptstadtbewerbung –
   Netzwerkarbeit, Initiierung von neuen Projektideen im Bereich Wissenschaftskommunikation (2019)
- » Unterstützung des 100-jährigen WiSo-Jubiläums im
- » Entwicklung der Reihe "Wissenschaft in der Stadt" mit dem difu (Durchführung bisher 2017 und 2020)



Science Camp Foto: Stadt Nürnberg / Amt für Kultur und Freizeit

in Erstellung

# DIGITALES NÜRNBERG

Diese Entwicklung war Aufbauarbeit und sollte nun in eine neue Phase überführt werden. Die entstandenen Netzwerkstrukturen, die im Verlauf der jüngsten Jahre entstanden, stellen einen großen Gewinn dar. Der Austausch zwischen den Hochschulen und der Stadt Nürnberg soll deshalb verstetigt und ausgebaut werden, auch im Kontext der entstehenden neuen Technischen Universität Nürnberg.

In den vergleichbaren deutschen Großstädten gibt es seit vielen Jahren neu geschaffene politische Strukturen im Bereich der kommunalen Wissenschaftspolitik – mit unterschiedlichen strategischen Ansätzen. Nürnberg hat hier eher Nachholbedarf.

Zwei denkbare Ansätze sind:

- Ein eigenes Wissenschaftsbüro, das für Entwicklungsstrategien und Marketing zuständig ist und als einheitlicher Ansprechpartner fungiert
- » Die Aufnahme des Themas "Wissenschaft und Forschung" in die städtische Referatsstruktur

Beide Ansätze führen die positiven Effekte, die die bisherige INSEK-Arbeit geschaffen hat, den Austausch zwischen der Stadt und der Hochschul- und Forschungslandschaft sowie deren Netzwerk untereinander, weiter.

Wissenschaft entdecken
Lehren. Forschen. Erleben.
in Nürnberg

Lehren.
Celline Historia
Control Historia
Control
Con

Viele Einrichtungen forschen und lehren in Nürnberg. Zahlreiche öffnen sich auch für die gesamte Stadtgesellschaft.

Abbildung: Stadt Nürnberg, Bürgermeisteramt / Stab Stadtentwicklung

Mit dem INSEK "Digitales Nürnberg" wurde eine digitale Dachstrategie erarbeitet.

Sie besteht aus zwei Teilen:

In den "Strategischen Leitlinien", die bereits im Herbst 2019 dem Stadtrat vorgelegt und beschlossen wurden, sind die Ziele, Handlungsfelder und Prinzipien für eine Digitale Transformation in Nürnberg beschrieben.

#### **DACHSTRATEGIE** DIGITALES NÜRNBERG



Der zweite Teil des INSEK ist eine "Roadmap", in der übergreifende Innovationspotenziale und konkrete Umsetzungsoptionen dargestellt sind. Sie beschreibt zudem, welchen Herausforderungen sich die Stadt Nürnberg gegenübersieht. Handlungsempfehlungen verdeutlichen, welche Entwicklungspotenziale sich für Nürnberg anbieten und wie bereits vorhandene Aktivitäten unterstützt werden können.

Fertigstellung INSEK 2020

Federführung Wirtschaftsreferat

Die Roadmap fokussiert fünf Themenfelder:



Mit der Vorlage der Leitlinien und der Roadmap ist die Erarbeitung des INSEK "Digitales Nürnberg" abgeschlossen. Zusammen mit dem Konzept "Digitale Stadtverwaltung" existiert nun eine fundierte Grundlage für die Arbeit an der digitalen Zukunft Nürnbergs. Für die Umsetzung der digitalen Agenda bedarf es allerdings einer geeigneten ressortübergreifenden Organisationsstruktur.

Als Entscheidungsebene wird eine Steuerungsgruppe der beiden federführenden Geschäftsbereiche - dem Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation und dem Wirtschaftsreferat - sowie der Leitung des Stab Stadtentwicklung und dem neu einzusetzenden Chief of Digital Operations (CDO) implementiert. Bedarfsweise werden weitere strategische Partner hinzugezogen. Absprachen auf der Arbeitsebene werden im Rahmen eines 3. Stadtentwicklungsperspektive Jour fixes getroffen. Dem CDO unterstellt wird ein neues Digitalisierungsbüro etabliert, das die Projekte der Roadmap realisieren soll.

Entscheidend ist auch die Einbindung aller betroffenen Akteure - externe Unternehmen, Konzerntöchter und Stadtverwaltung:

#### 1. Konzerntöchter und städtische Beteiligungen

Die umgesetzten und geplanten Projekte der Konzerntöchter und städtischen Beteiligungen weisen in der Mehrzahl direkte inhaltliche Schnittmengen und Querbezüge zu den Aufgaben der Fachbereiche auf. Projekte der Konzerntöchter und Beteiligungen müssen deshalb auch mit den digitalen Fachstrategien der Dienststellen und Geschäftsbereiche verzahnt werden. Aufgrund des unmittelbaren Bezugs zu den Fachstrategien der Stadtverwaltung obliegt diese Aufgabe dem CDO in Zusammenarbeit mit den betreuenden Fachressorts und der Steuerungsgruppe.

#### 2. Unternehmen, Institutionen usw.

Bezüglich der digitalen Vorhaben und Initiativen aller übrigen Unternehmen, Institutionen usw. besteht dagegen kein direkter Bezug zu den städtischen Fachstrategien. Eine entsprechende Bündelung und Unterstützung im Sinne eines Multistakeholder-Managements unter dem Dach "Digitales Nürnberg" fällt in den Zuständigkeitsbereich des Wirtschaftsreferats.

Die Einbindung digitaler Themen in den Stadtentwicklungsdiskurs verantwortet der Stab Stadtentwicklung.

Eine digitale Dachstrategie im Format eines INSEK zu entwickeln, war ein ambitionierter Ansatz, der sich als grundsätzlich richtig erwiesen hat. Während des Prozesses wurde klar, dass für die meisten beteiligten Akteure des INSEK-Teams Digitalisierungsprozesse nicht zu ihren Kernaufgaben gehören. Deshalb ist für die Umsetzung der INSEK-Ziele eine neue Struktur erforderlich, ohne dass der "integrierte Geist" verloren geht. Das ist, da das INSEK nun abgeschlossen ist, eine herausfordernde Aufgabe. Die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung eines "Digitalen Nürnberg" sind jedoch gesetzt.



Bei der digitalen Transformation handelt es sich um ein umfangreiches Thema mit weitreichenden Folgen für die Stadtgesellschaft.

Abbildung: Stadt Nürnberg, Wirtschaftsreferat

### **AUSBLICK**

Die Zielüberprüfung des Nürnberger Weges einer Integrierten Stadtentwicklung ergab differenzierte Erkenntnisse. Der Ansatz über Schwerpunktbereiche und Schwerpunktthemen wurde grundsätzlich bekräftigt. Allerdings wurde deutlich, dass es einen Rollenwechsel vom "Hüter der Idee" hin zum "Treiber der Idee" braucht, um auch bei schwieriger Ressourcensituation an der Umsetzung der Inhalte hartnäckig dran zu bleiben.

Die themenbezogenen, nicht räumlichen INSEK konnten die Vorteile der integrierten Arbeit gut für sich nutzen – den interdisziplinären Austausch und die breite Einbindung von Experten. In der Umsetzung wird es jedoch auf etablierte und beauftragte Strukturen in der Stadtverwaltung ankommen, da die INSEK-Ziele sonst im Tagesgeschäft zu wenig Beachtung finden.

Der noch konsequenteren Umsetzung der INSEK sollen folgende Handlungsansätze dienen:

#### Höhere Verbindlichkeit schaffen:

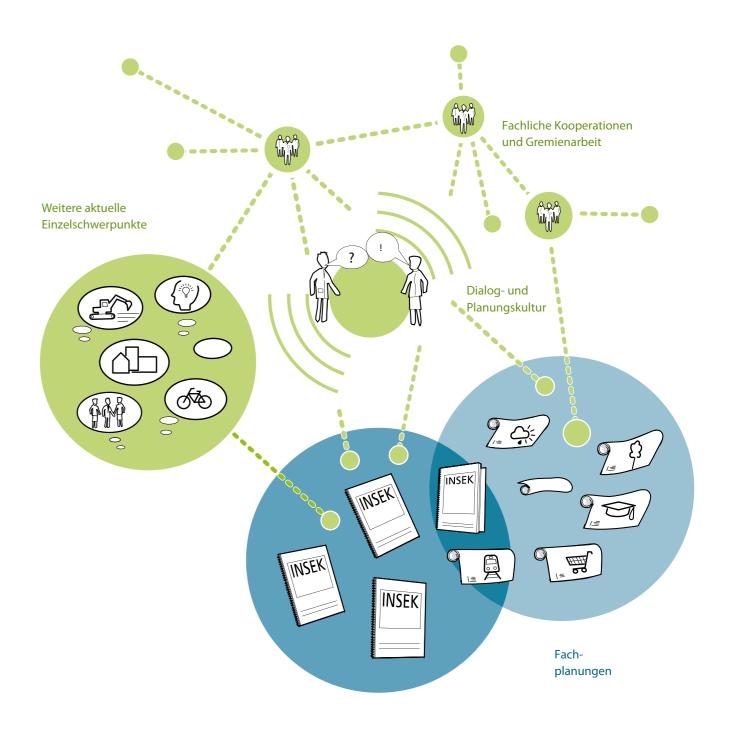
Alle zwei Jahre erfolgt ein Treffen aller Gebietsteams. Ziele dieser "Jahrestreffen" sind eine Eichung und Überprüfung der eigenen Arbeit, aber auch ein Abgleich untereinander und mit gesamtstädtischen Positionen. Dabei kann es sinnvoll sein, ein Zweijahresprogramm zu vereinbaren, das Projekte priorisiert und aktualisiert. Die höhere Verbindlichkeit der INSEK-Arbeit kann auch durch höhere Bekanntheit erreicht werden. In den Gebietsteams beraten sich städtische Experten aus allen Bereichen. Die Expertengremien sollten Ratschläge geben und gehört werden. In diesem Sinne sollen zum Jahrestreffen auch Stadträtinnen und Stadträte eingebunden werden.

#### Aktivere Rolle des Forum Stadtentwicklung:

Oftmals werden inhaltliche Überlegungen, Vorschläge oder Projekte der Gebietsteams nicht Teil des Verwaltungshandelns. Um hier künftig Verbesserungen zu erreichen, sorgt der Stab Stadtentwicklung im Bürgermeisteramt in Abstimmung mit dem Forum Stadtentwicklung im Einzelfall für eine konkrete Entscheidungsvorbereitung in der Referentenbesprechung.

#### Vertikale Kommunikation intensivieren:

Der Entscheiderkreis Stadtentwicklung, der sich aus Stadtspitze und Referentinnen und Referenten zusammensetzt, soll möglichst einmal jährlich stattfinden. Ziel ist es, kontinuierlich auf Entwicklungen Einfluss nehmen, den Umsetzungsstand der INSEK reflektieren und ggf. neue Schwerpunkte einbringen zu können.



Integrierte Stadt(teil)entwicklungskonzepte (INSEK)

> Prinzip Stadtentwicklung Nürnberg Grafik: KARO\* architekten, Leipzig

#### **IMPRESSUM**

#### Herausgeber

Stadt Nürnberg

Bürgermeisteramt/ Stab Stadtentwicklung

Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

#### Bearbeitung

Büro für urbane Projekte

Gottschedstraße 12

04109 Leipzig

www.urbaneprojekte.de

#### Druck

Schmidl & Rotaplan Druck, Regensburg

Exemplare: 500